

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1955-02-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Excelsior
Arosa, am 15. Februar 1955

Doris, bester Schatz, -

längst hätte ich geschrieben, wenn nicht das Verschiedenste meine Gesamtkorrespondenz während dieser letzten Wochen in den Bankrott gejagt hätte. Ueberdies konnte ich das Schreiben Deines Arztes nur mit grösster Mühe teilweise - und Deine darin angegebene Adresse überhaupt nicht - entziffern. Und aus irgendwelchen irrationalen Gründen fällt einem das Schreiben noch schwerer, wenn man nicht weiss, wo man sich den Adressaten vorzustellen hat. Kurz, - verzeih. Du wirst dies, deucht mich, umso eher tun, wenn ich Dir sage, dass mein Vater Z. hier oben sehr krank war (eine abscheuliche und unberechenbare Virus-Infektion), schliesslich per Ambulanz ins Spittel nach Chur verbracht werden musste und jetzt zwar daheim, in Kilchberg, doch keineswegs noch ganz wiederhergestellt ist. Ich war soeben drunten, zur guldernen Hochzeit der lieben Elterlein, und musste feststellen, wie durchaus reduziert er erscheint.

All dieses nur zu meiner Entlastung, - if you please.

Wofür denn aber hältst Du mich, dass Du glauben konntest, ich hätte von Brunos Tod gewusst, ehe Du mir davon schriebest, und hätte nicht einmal den Versuch gemacht, Dich zu erreichen?

Froh bin ich - und zwar recht sehr - darüber, dass es Dir "moralisch erstaunlich gut" ergeht. Möchte der Rest bald folgen! Natürlich halte ich nicht nur sämtliche Daumen, sondern ~~Reize~~ auch noch - wie Morgensterns "Rehlein" - die Zehlein hinsichtlich Deines Prozesses. Sei mir nur, ich bitt', nicht gar zu aufgebracht, enttäuscht und entmutigt, sollte nichts oder so gut wie nichts dabei herauskommen. Soweit mein Braunauge reicht, ist es nur minderen Geschäftsleuten und schieberartigen Geschöpfen bisher gelungen, das geringste aus diesen Schandbehörden herauszuschlagen. Und wir, die wir, jeder einzelne von uns, recht stattliche Ansprüche nicht nur hätten, sondern auch vielfach und vorschriftsgemäss angemeldet haben, haben bis dato keinen bleichen D.-Pfennig von unserer Habe und von dem uns Entgangenen wiedergesehen. Was übrigens die Stümchen betrifft, mit denen ich Dir kürzlich und schwächlich beistund, so brauchst Du Dir ihretwegen umso geringere Sorgen zu machen, als diesmal keineswegs die lieben Meinen (dafür war Z. zu krank und alles zu verworren), sondern ich persönlich die zerfetzten Taschen durchwühlte. Und dass ich auf "Heimzahlung" irgend rechnete, wirst Du nicht meinen. Bist Du reich, so werde, schier automatisch, auch ich es sicher sein. Bist Du's nicht, - nun, desto trister für uns alle. - Mach's gut, sag mal wieder etwas und sei aufs beste umarmt

von Deiner